XXXIV, 8, 19, 84. Boethi, quamquam argento melioris, infans sexannis anserem strangulat. Was mit dem durch die Bamberger Hdschr. überlieferten sex annis zu machen sei wußte ich nicht, als ich diese Stelle besprach (Ber. d. k. sächs. Gesellsch. 1848 p. 48 f.); ich zweifle jetzt nicht, daß Haupts Verbesserung ulnis (sex-ui) richtig ist; wodurch sich dann auch ergeben würde, daß die im Capitol und sonst vorhandene Gruppe des Knaben mit der Gans dem Werke des Boethos am meisten entspricht. Für die Herkunft des Künstlers aus Karthago hat neuerdings Barth (Rhein. Mus. VII p. 84) mit nicht sehr treffenden Gründen sich erklärt und namentlich unsere Stelle zu oberflächlich angesehen. Eine bisher, wie es scheint, übersehene Notiz findet sich bei Porphyrion zu Hor. epp. I, 5, 1: Archias breves lectos fecit, unde Archiacus, sicut a Boeto, Boetoos (Boetho Boetheos oder Boethios) dicimus, denn ich glaube nicht, daß hier die σκύφοι Βοιώτιοι (Athen. XI p. 500 A) zu verstehen sind, die doch auch Porphyrion wohl von Boeotien abgeleitet hätte. Bettgestelle mit kostbarer Ciselirarbeit sind nicht auffallend, und grade auf Arbeiten dieser Art wurde der Name des Künstlers am meisten übertragen, wie Becher u. dgl. Das Zeugniß im Culex 65 f. nec pocula gratum (wo mit Haupt Graium zu lesen ist) Alconem referunt Boethique toreuma ist freilich keins, denn weder an eine Synizese noch an eine Verkürzung, wie Prudentius c. Symm. II, 52 pöesis gebraucht, kann man hier denken. Silligs doctumque toreuma ist aus einer interpolirten Handschrift genommen; gegen Lachmanns (zu Lucret. p. 136) außerordentlich leichte Verbesserung Roecique läßt sich freilich einwenden, daß Roecus als caelator sonst nicht genannt wird. Allein bei der großen Neigung der römischen Kunstliebhaber von allen großen Künstlern gearbeitete Silbergefäße zu besitzen, zu der sich die Vorliebe für alte Kunstwerke gesellte, hat es gar nichts unwahrscheinliches den Rhoecus als Silberarbeiter genannt zu sehen, um so weniger als man dem mit ihm so nahe verbundenen Theodoros in der That Prachtgefäße zuschrieb.

Otto Jahn.

Druckfehler.

S. 44 Z. 2 v. u. statt 246 C l. 185 C. — S. 50 Z. 8 v. u. nach identisch füge hinzu: 'oder nahezu identisch'. — S. 57 Z. 4 v. o. füge hinzu: Vgl. Zeller a. a. O. II. S. 248 ff. — S. 67 Z. 15 v. u. st. 'Gattungen' l. 'Principien'. — S. 81 Z. 6 v. u. l. 'daß es sei'. — S. 146 Z. 16 statt σαχλιά l. σχολιά. — S. 147 Z. 2 v. u. statt 'der Stirnband' l. 'das Stirnband'. — S. 154 Z. 27 l. feindlichen st. friedlichen. — S. 155 Z. 3 l. χελωνοφάγοι st. χελωνοφάνοι. — S. 155 Z. 17 l. Apollinis.

Druck von Carl Georgi in Bonn.